



München, den 12.11.2019

Förderung von Mini-Hubs für Logistikunternehmen

Antrag

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, Logistikunternehmen die vermehrte Aufstellung von Mini-Hubs mit der damit verbundenen Nutzung von E-Lastenfahrrädern zu ermöglichen. Darüber hinaus soll dieser Baustein einer modernen, ökologischen und nachhaltigen City-Logistik diesen Unternehmen, insbesondere in der stark verdichteten Maxvorstadt, verstärkt angeboten werden.

Begründung

Seit über einem Jahr nutzt das Logistikunternehmen UPS einen Mini-Hub in der Türkenstraße, zu dem vorsortierte Sendungen gebracht werden, die dann mit E-Lastenfahrrädern an die Kunden in der Maxvorstadt ausgeliefert werden. Diese Form der Paketzustellung entlastet sowohl den Straßenverkehr als auch die Umwelt und sollte deshalb dringend weiter ausgebaut werden.

Durch den Mini-Hub in der Türkenstraße konnten bereits größere Mengen an Emissionen von Luftschadstoffen und treibhausrelevanten Gasen verhindert werden, da die E-Lastenfahrräder den Betrieb mehrerer konventionell angetriebener kleiner Lastkraftwagen ersetzt haben, die sonst in einem ständigen Stopp-and-Go Liefereinsatz in der Maxvorstadt eingesetzt wären. Gerade bei einem permanenten Stopp-and-Go Einsatz können auch die modernsten Abgasreinigungsanlagen in Kraftfahrzeugen nicht optimal arbeiten.

Neben dieser ökologischen Komponente bedeutet der Ersatz von Kleintransportern durch E-Lastenfahrräder auch weniger Behinderungen und Gefährdungen des Straßenverkehrs. Aufgrund ihrer deutlich geringeren Größe können E-Lastenfahrräder besser und platzangepasster in der Nähe der Lieferadressen abgestellt werden. Typische und alltäglich oft auftretende Szenarien durch nicht vorhandene Abstellmöglichkeiten für Kleintransporter, wie 2. Reihe Parken, verparkte Geh- und Radwege, blockierte Ein- und Ausfahrten oder problematisches Parken im Kreuzungsbereich könnten so deutlich reduziert werden, was wiederum einer generellen Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr in der Maxvorstadt dienen würde.

Der Einsatz von Mini-Hubs ist somit eine gute Möglichkeit, die Herausforderungen eines stark die Waren-Bestellbranche nutzenden Verbraucherverhaltens in einer Großstadt zu bewältigen.

Antragsteller:

Sven Müller, Katharina Blepp, Felix Lang